

The last minutes of Hermine Granger

Von abgemeldet

The last minutes of Hermine Granger

Hermine saß in ihrem Schaukelstuhl auf der Veranda.

Fröhlich beobachtete sie ihre beiden Enkelkinder beim Zanken.

„Phil?“

rief das junge Mädchen scheinheilig und zog das „i“ lang.

„Ja, Jenny? Was willst du?“

„Du fährst mich doch wohl morgen mit deinem super Auto zu Chris, oder?“

fragte sie mit Hundeaugen und Augenaufschlag.

„Bitte!“

fügte sie hinzu.

„Ach und warum?“

antwortete ihr Bruder und tat als wisse er von nichts.

„Komm schon! Ich darf noch nicht apparieren und ehrlich gesagt will ich es auch erstmal nicht! Und...du weißt schon! Ich seh Chris doch sowieso schon so wenig!“

„Nein, nur nicht! Nur in Hogwarts...“

„...ja er ist aber in Ravenclaw!“

unterbrach sie ihn.

„ihr arbeitet in den Ferien beide im Café. Und er wohnt sogar nur 10km weit weg! Also beschwer dich nicht! Bei Alice und mir waren es immerhin 300km von Godric`s Hollow bis London!“

Jenny verdrehte genervt die Augen und Hermine musste kichern.

„Was hast du denn Oma?“

fragten beide wie aus einem Mund.

„Ach nichts, ich finde es nur lustig euch beim Streiten zu zusehen!“

Hermine grinste breit. Die Beiden erinnerten sie, so sehr an Ron und sie.

Sie lächelte herzlich, obwohl es eine schmerzliche Erinnerung war.

Ron war vor einem halben Jahr glücklich in den Armen seiner Frau Luna eingeschlafen und nicht mehr aufgewacht.

Zwar hatte sie um ihn getrauert. Jedoch hatte sie nicht weinen müssen, denn sie wusste, dass sie ihn bald wieder sehen würde. Genauso wie all die anderen. Dean, Seamus, Neville, Ginny, Molly, Arthur, ihre Eltern. Alle.

Bei diesen Gedanken wurde ihr warm ums Herz. Sie wusste, dass es ziemlich bald soweit sein würde. Sie hatte Harry alles erzählt. Er hatte gemeint, wenn sie ginge, käme er so schnell wie möglich hinterher.

„Na? Warum grindest du denn hier so die Gegend an?“

Wenn man vom Teufel dachte, da kam er auch schon. Harry kam gerade auf die Veranda gestolpert. Hermine lachte. Jedes mal fiel er fast über die kleine Stufe, die

das Haus mit der Veranda verband. Und das jetzt schon nach über 50 Jahren Ehe.

Hermine gähnte.

„Hach, ich bin müde.“

„Komm her.“

sagte Harry liebevoll und zog sie auf seinen Schoß. Sie lehnte sich an ihn an und genoss es seinem Herzschlag zu lauschen.

Er streichelte ihr übers Haar und küsste es.

Hermine war einfach glücklich. Sie hatte zwei wunderbare Kinder und dazu noch zwei Enkelkinder. Sie hatte den besten Man auf Erden geheiratet und für ihre Familien den Frieden erkämpft. An ihr zogen all die vergangen Taten und Gefühle vorbei.

„Es geht zu ende.“

flüsterte sie und ließ es geschehen.

Der Tod übernahm die Macht über sie und ihr Herz hörte auf zu schlagen.